STIFTUNG DOMINO

2022

unterwegs

Berta Zimmermann freut sich auf ihr neues Zuhause im Wohnhaus «Romeo»

Willkommen im Neubau

Nun ist es soweit: Das neue Wohnhaus «Romeo» bietet ab Juni 2022 26 Wohnplätze und neue Werkatelierräume an. Mit diesem Projekt ging auch der lange gehegte Wunsch nach einer Seniorenwohnung in Erfüllung. Ebenerdig und schwellenlos, mit grossem Garten, Aufenthaltsräumen sowie Spezialzimmern für die palliative Begleitung, ist diese Wohnung ideal für sechs ältere Menschen ausgestattet.

Mehr über dieses neue Wohnhaus mit Werkatelierflügel finden Sie auf Seite 3.

EDITORIAL

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wie gut eine Gemeinschaft aufgestellt ist, zeigt sich besonders in ausserordentlichen Situationen. Auch das zweite Corona-Jahr bot grosse Herausforderungen für die Stiftung Domino. Ich bin beeindruckt von der hohen Flexibilität der Mitarbeitenden, der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des gesamten Personals. Auch diesen Härtetest haben wir bestanden und gezeigt: wir sind eine starke Gemeinschaft. Dazu haben natürlich auch alle beigetragen, die weiterhin unsere Angebote und Dienstleistungen genutzt, Freiwilligenarbeit geleistet oder uns auf andere Weise unterstützt haben.

2022 steht im Zeichen des neuen Wohnhauses «Romeo». Die Vorbereitungsarbeiten laufen auf Hochtouren. Die letzten Farbtupfer werden gesetzt, die Installationen getestet und die Möbel zurechtgerückt, damit die neuen Wohn- und Atelierplätze ab Juni bezogen werden können. Und am 18. Juni heisst es dann «Hereinspaziert!». Wir zeigen Ihnen gerne unsere neuen Räume und laden Sie ein zum Eröffnungsfest. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Sie!

Ich danke allen, die sich innerhalb und ausserhalb der Stiftung Domino engagieren und weiterhin mit uns unterwegs sind.

Philipp Küng
Präsident des Stiftungsrates

Das war 2021

Das ganze Jahr

Das **Coronavirus** blieb auch im Jahr 2021 (mit Ausnahme der sommerlichen Erleichterungen) ein ständiges Thema. Wir mussten das Schutzkonzept mehrmals anpassen und auf das Sommernachtsfest verzichten.

Im Frühjahr 2021

Geschäftsführer Rainer Hartmann hat im Hinblick auf seine 10-jährige Betriebszugehörigkeit einen **dreimonatigen Urlaub** bezogen. Seine Stellvertreterin Karin Fergg hat zusammen mit den Bereichsleitungen Markus Bopp, Raphael Inderkum und Irene Rey die Stiftung operativ geführt. Die Führungsstruktur hat sich dabei gut bewährt.

Sommer 2021

Sascha Ammann (Unterhaltspraktiker EBA), Rebecca Heuberger (Praktikerin PrA Restauration), Adam Widmer (Praktiker PrA Betriebsunterhalt) sowie Laura Wüthrich (Praktikerin PrA Industrie) haben ihre **Ausbildung** erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

17. August 2021

Die Stiftung Domino nahm an der **Tischmesse** von Brugg Regio im Campussaal teil. An diesem Anlass ging es insbesondere um Vernetzung «Business to Business».

3. September 2021

Der jährliche **Spaghettiplausch** konnte in diesem Jahr nur in kleinerem Rahmen mit begrenzter Gästezahl durchgeführt werden, war aber für die Anwesenden wie immer ein schöner Anlass.

26. Oktober 2022

Die **Informationsveranstaltung** für Angehörige sowie Beiständinnen und Beistände konnte in der Werkstatt Hausen stattfinden und war gut besucht.

27. November 2021

Der **Weihnachtsbazar** war gut besucht und bot mit seinen Verkaufsständen, dem «Löslitannenbaum» und den vielen Feuerschalen einen stimmungsvollen Start in den Advent.

6. Dezember 2021

Wie immer war die Stiftung am **Adventsmarkt** in Baden vertreten und konnte viele Interessierte am Verkaufsstand begrüssen.

23. Dezember 2021

Die **Weihnachtsfeier** wurde in reduziertem Rahmen dezentral in den Abteilungen der Arbeitsbereiche durchgeführt. Es gab für alle etwas: Güggeli vom Wagen, Hotdogs oder Bündner Gerstensuppe auf dem Feuer und Musik, Film oder Aufführung eines kleinen Theaters für's Gemüt.

Das wird 2022

18. Juni 2022

Hereinspaziert:
Das Wohnhaus «Romeo» öffnet seine Türen!

Die Eröffnung des Wohnhauses «Romeo» soll das Highlight des Jahres werden.
Ab **14 Uhr** können alle Interessierten das neue Wohnhaus besichtigen und am Fest für Gross und Klein teilnehmen. Geplant sind Auftritte der Band «This Masquerade», der Musikgesellschaft Hausen, Gauklern und der Theatergruppe insieme. Es gibt Kaffee und Kuchen, Glacé sowie verschiedene Essensstände.
Beachten Sie das Festprogramm auf unserer Webseite.

Unsere Anlässe 2022

Freitag, 26. August
Spaghettiplausch

Dienstag, 25. Oktober
Infoveranstaltung für Beistände und Angehörige

Samstag , 26. November
Weihnachtsbazar

Samstag, 3. Dezember
Adventsmarkt Baden

Stiftungsrat

Amtsperiode 2022–2025

Der Stiftungsrat setzt sich aus verschiedenen Persönlichkeiten zusammen, die ein breites Know-how mitbringen und gut vernetzt sind. Es ist erfreulich, dass nach wie vor alle drei «Stammgemeinden» Brugg (Vizeammann Leo Geissmann), Hausen (Gemeinderätin Manuela Obrist) und Windisch (Gemeindepräsidentin Heidi Ammon) vertreten sind und mit Nationalrat Beat Flach (Auenstein) auch eine wichtige Stimme der nationalen Politik dabei ist. Felix Ziegler (Schinznach-Dorf) vertritt – zusammen mit Beat Flach – die Stifterin «insieme Region Brugg-Windisch». Christina Affentranger Weber bringt als frühere Leiterin «Sternbild» in Windisch sowie aus ihrer Tätigkeit beim Fachverband CURAVIVA und als Leiterin von Pflegeinstitutionen grosses fachliches Know-how ein. Vizepräsident Jörg Hunn (Riniken) war bereits mehrere Jahre Präsident der bisherigen Betriebskommission und ist als ehemaliger Grossrat und Gemeindeschreiber bestens vernetzt. Philipp Küng (Windisch) bringt seine langjährige Führungserfahrung in verschiedenen Gremien und juristisches Fachwissen ein.

Wohnhaus «Romeo» startklar

Anfang Juni 2022 ist es soweit: Das Wohnhause «Romeo» mit insgesamt 26 Wohnplätzen und lichtdurchfluteten Werkateliers nimmt seinen Betrieb auf. Darauf freut sich nicht nur die 83-jährige Berta Zimmermann.

Berta Zimmermann strahlt, als sie bei unserem Gespräch über ihr künftiges Zuhause vom Wohnhaus «Domino» zum Nachbargebäude hinüberschaut. Vielleicht fühlt sie sich ja ein wenig wie Julia, weil sie weiss, dass ihr der Umzug zum «Romeo» kurz bevorsteht? Als Seniorin wird sie das Privileg haben, mit fünf Personen gleichen Alters die Parterrewohnung mit dem grossen geschützten Garten zu geniessen. Nach über 20 Jahren, die sie bereits hier lebt, kann sie den Augenblick kaum erwarten. Wie ihre Mitbewohnerinnen verfügt sie dann über ein grosses Einzelzimmer, während die Gemeinschaftsräume und der Garten sowie je eine Nasszelle mit jeweils zwei anderen Bewohnenden gemeinsam genutzt werden.

Blick auf die Wohnungen im Obergeschoss

Was ist anders im «Romeo»?

Wer am neuen Wohnhaus vorbeigeht, kommt kaum auf die Idee, dass es sich hier um ein Haus einer Institution handelt. Und genau das war auch das Ziel: Die hier wohnenden Menschen sollen in ganz normalen Räumen leben und ihren Alltag so selbständig wie möglich gestalten. Was es ergänzend dazu an Assistenz und Sicherheit braucht, ist sowohl von der Infrastruktur her als auch personell in jeder Hinsicht vorhanden, soll jedoch bewusst zurückhaltend präsent sein. Anders am neuen Gebäude ist auch, dass die Werkateliers vom privaten Wohntrakt räumlich klar getrennt sind, um die beiden Sphären nicht zu durchmischen.

Wohnen und leben in der Gemeinschaft

Der Alltag wird sich für Berta Zimmermann im neuen Wohnhaus zwar nicht grundlegend verändern. Immerhin werden die Wohngemeinschaften von bisher 8 Personen auf neu 4–6 Personen verkleinert, was dem gemeinschaftlichen Charakter der fünf Wohneinheiten entgegenkommt. Pro Wohnung reicht dann in der Regel eine Assistenzperson, sei es zum gemeinsamen Kochen oder für die Aktivitäten der Tagesstruktur. Bei der Gruppenbildung wird zudem auf die Biografie der Bewohnerinnen und Bewohnern geachtet, damit sich alle wohl fühlen und sich auch gegenseitig unterstützen können.

Das Wohnhaus «Romeo» bietet den Seniorinnen und Senioren viel zu einem erfüllten Dasein: Wohnraum, Rückzugsmöglichkeiten, Werkatelier, einen geschützten Garten, Terrasse und Loggias - und ganz einfach Freude am Leben.

Berta Zimmermann im bisherigen Wohnhaus «Domino»

Einer der freundlichen Werkatelierräume

Jahresbericht 2021

Wir berichten von einem weiteren – in vielerlei Hinsicht – besonderen Jahr.

Auf Achterbahnfahrt mit dem Virus

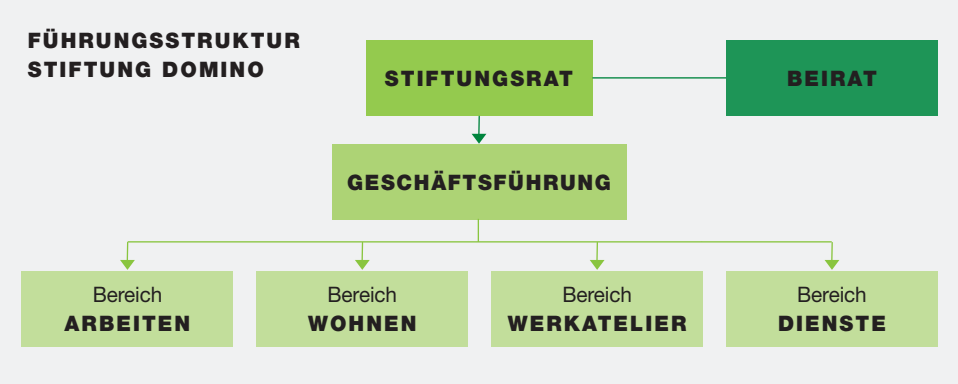
Wie schon 2020 hatte die Corona-Pandemie auch in diesem Jahr einen grossen Einfluss auf das Leben und Arbeiten in der Stiftung Domino. Das Auf und Ab bei der Zahl der Ansteckungen führte zu entsprechenden Verstärkungen oder Lockerungen bei den Massnahmen. Trotzdem haben wir den Alltag so normal wie möglich gestaltet. Alle Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohner sowie das gesamte Personal waren sehr flexibel und unterstützten sich gegenseitig. Da hat sich wieder einmal gezeigt: gemeinsam sind wir stark! Deshalb sind wir auch relativ gut durch das «Corona-Jahr 2» gekommen.

Projekte

Das Neubauprojekt «Wohnhaus Romeo» ist im Zeit- und Finanzplan. Das ist alles andere als selbstverständlich. Ab Ende 2020 wurden Rohstoffe weltweit zur Mangelware, Lieferverzögerungen und Preissteigerungen waren an vielen Orten die Folge. Dank dem grossen Einsatz der Baukommission, des Architektenteams, der Bauleitung und aller beteiligten Unternehmen ist der Neubau weiterhin auf Kurs und das Wohnhaus kann im Juni 2022 seine Türen öffnen.

Mit der Einführung des Assistenzkonzepts im September konnte ein mehrjähriges Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. Noch stärker als bisher richten wir unsere Angebote an den Bedürfnissen der Mitarbeitenden in den Werkstätten und Werkateliers sowie der Bewohnerinnen und Bewohner aus. Im Austausch mit ihnen oder ihren Beiständinnen und Beiständen vereinbaren wir, welche Leistungen wir erbringen. Die Assistenzvereinbarung wird jährlich überprüft und aktualisiert. Die Selbst- und Mitbestimmung wird damit gestärkt. Das Konzept ist auf unserer Webseite aufgeschaltet.

Die von der Stiftung Domino und drei weiteren Stiftungen gegründete Learco AG bietet seit 2019 berufliche Integrationsmassnahmen an. Wir freuen uns sehr, dass die Learco AG als eine von vier Organisationen im Kanton Aargau ab 2022 die im Betreuungsgesetz neu vorgesehenen Dienstleistungen «Unterstützung selbständigen Wohnens» und «Begleitung im Arbeitsmarkt» anbieten kann. Damit kann die Stiftung Domino zusammen mit der Learco AG fast alle Wohn- und Arbeitsformen mit Assistenz abdecken.



Verkürzte Entscheidungswege

2021 hat die Stiftung ihre Führungsstruktur überprüft. Es hat sich gezeigt, dass die Strukturen auf der strategischen Ebene vereinfacht werden können. Die Betriebskommission wurde Ende Jahr aufgelöst. Deren Aufgaben werden vom Stiftungsrat wahrgenommen, der neu aus 7 bis 9 Mitgliedern besteht. Damit werden die Entscheidungswege verkürzt. Die bewährte Aufgabenteilung zwischen der operativen und strategischen Führungsebene wird nicht verändert. Für die fachliche Unterstützung und regionale Vernetzung wird 2022 ein Beirat eingesetzt.

Angebote und Auslastung

Im Bereich Arbeit/Tagesstruktur nutzten Ende Jahr 184 Personen ein Angebot, 52 Personen wohnten in einer Wohngemeinschaft. Die Auslastung lag zwischen 94 % und 99 %. Im Jahr 2021 haben vier Lernende ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. Wiederum arbeiteten einige Schülerinnen und Schüler des Heilpädagogischen Zentrums für Werkstufe und Berufsvorbereitung Othmarsingen (HZWB) zur Berufsangewöhnung bei uns.

Personal

Ende Jahr arbeiteten 109 Personen für die Stiftung Domino, die sich 78 Vollzeitstellen teilten. Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende und Aushilfen sind in diesen Zahlen enthalten.

Finanzen

Die Betriebsrechnung weist einen Gewinn von 137 000 Franken aus. Dieses Resultat liegt trotz coronabedingtem Mehraufwand über Budget. 2021 konnten wir Spendengelder in der Höhe von 146 000 Franken entgegennehmen. Die Spendenrechnung schliesst mit einem Gewinn von 90 000 Franken ab.

Dank

Wir danken allen Menschen und Institutionen, die dazu beitragen, dass unsere Stiftung ihre Leistungen erbringen kann: allen Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern, Angestellten, Mitgliedern von Stiftungsrat und Kommissionen, den Freiwilligen, sowie allen unseren Kunden, den Behörden bei Kanton und Gemeinden und allen Anderen, die sich mit unserer Stiftung verbunden fühlen und uns unterstützen.

Philipp Küng
Präsident des Stiftungsrats

Rainer Hartmann
Geschäftsführer

FINANZEN 2021

ERFOLGSRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG	2021	2020
Beiträge Kantone	6 035 862	6 087 919
Beiträge Klientinnen und Klienten	2 361 024	2 315 046
Ertrag IV	310 626	271 460
Ertrag weitere Massnahmen	25 110	17 710
Produktions- und Dienstleistungserträge	2 013 257	1 908 767
Erträge Leistungen Personal und intern	698 364	678 446
Miet- und Kapitalzinsertrag	0	0
Übrige Erträge	52 521	65 052
Ertrag	**11 496 766**	**11 344 400**
Besoldung Angestellte	6 102 529	6 171 546
Besoldung Klientinnen und Klienten	851 107	862 144
Sozialleistungen	1 254 433	1 251 224
Personalnebenaufwand	155 458	147 852
Honorare Dienstleistungen Dritter	58 703	60 711
Medizinischer Bedarf	6 319	3 124
Lebensmittel	593 986	553 805
Haushalt	109 131	135 211
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	498 737	490 482
Kapital- und Mietzinsen	205 302	203 671
Abschreibungen	429 632	421 175
Energie und Wasser	165 948	135 099
Schulung, Ausbildung, Freizeit	3 633	5 428
Büro und Verwaltung	241 386	249 871
Werkzeuge und Materialaufwand	367 000	375 950
Übriger Sachaufwand	316 343	305 171
Aufwand	**11 359 647**	**11 372 409**
ERFOLG BETRIEB	**137 119**	**– 28 010**

SPENDENRECHNUNG	2021	2020
Spenden	145 841	177 800
Erbschaften/Legate	–	87 168
Zinsertrag	12	16
Übrige Erträge	14 020	439 007
Ertrag	**159 872**	**703 990**
Verwaltung	27 784	28 632
Spendenverwendung	31 006	35 792
Übriger Aufwand	10 997	32 652
Aufwand	**69 786**	**97 076**
ERFOLG SPENDEN	**90 086**	**606 914**
TOTAL ERFOLGSRECHNUNG	**227 205**	**578 904**

BILANZ

AKTIVEN	31.12.2021	31.12.2020
Flüssige Mittel Betrieb	1 502009	567 854
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	988 496	1 418 762
Delkredere	– 22 900	– 22 900
Übrige kurzfristige Forderungen	57 875	49 350
Vorräte u. nicht fakturierte Dienstleistungen	84 500	118 400
Aktive Rechnungsabgrenzung	5 097	56 885
Umlaufvermögen	**2 615 077**	**2 188 350**
Immobile Anlagen	16 581 117	11 192 909
Mobile Anlagen	197 742	274 216
Wertschriften und andere Finanzanlagen	100 000	100 000
Anlagevermögen	**16 878 858**	**11 567 124**
TOTAL AKTIVEN	**19 493 936**	**13 755 474**

PASSIVEN	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210 751	407 529
Passive Rechnungsabgrenzung	288 574	326 621
Kurzfristiges Fremdkapital	**499 325**	**734 151**
Hypotheken	7 284 592	1 523 832
Rückstellungen langfristig	97 108	97 108
Langfristiges Fremdkapital	**7 381 700**	**1 620 940**
Rücklagenfonds BKS	883 509	1 070 720
Instandhaltungsfonds BKS	–12 092	–
Rücklagenfonds Vorfinanzierung	–	–109 985
Rücklagenfonds Betrieb	62 077	773
Fondskapital zweckgebunden	104 647	110 683
Zweckgebundenes Rücklagen- und Fondskapital	**1 038 140**	**1 072 191**
Stiftungskapital	10 000	10 000
Freies Stiftungsvermögen	5 406 195	4 807 919
Betriebskapital	4 931 371	4 931 371
Jahresverlust/-gewinn	227 205	578 904
Eigenkapital/Organisationskapital	**10 574 770**	**10 328 193**
TOTAL PASSIVEN	**19 493 936**	**13 755 474**

REVISIONSBERICHT

Den Bericht der Revisionsstelle finden Sie auf unserer Website.

Kremisäckli – was ist das?

Dass die Stiftung Domino auch innovative und exklusive Angebote erfolgreich umsetzen kann, zeigt das Beispiel der «Kremisäckli», dank denen bereits seit längerer Zeit sechs Mitarbeiterinnen im Mikado in Windisch sinnvoll beschäftigt sind.

Aus naturbelassener Baumwolle entstehen dezente Kremisäckli

Auch Tiere verdienen Würde

Wer ein eigenes Haustier hegt und pflegt, fühlt sich mit seinem Schützling nicht nur zeitlebens, sondern meist noch darüber hinaus eng verbunden. Und wenn einmal der unvermeidliche Zeitpunkt des Abschied nehmens gekommen ist, entscheiden sich immer mehr Tierhalter für eine würdevollere Form des Abschieds als über die nur schon vom Namen her trostlose Kadaversammelstelle.

Zum Glück gibt es in der Schweiz mittlerweile bereits mehr als zehn Tierkrematorien – darunter auch jenes des Kundens der Stiftung mit Standorten in Seon und Dübendorf – die sich sowohl für die Tiere als auch für deren Halterinnen und Halter einfühlsam um dieses Thema kümmern. Und zwar von der takt- und liebevollen persönlichen Begleitung und Beratung vor Ort über die eigentliche Kremation bis hin zur gewünschten Aufbewahrung der Asche in einer passenden Urne.

Was sind «Kremisäckli»?

Damit sind wir beim eigentlichen Thema: Wer sich aus der grossen Auswahl von Urnen für eine passende entschieden hat, möchte diese nicht einfach so unverhüllt entgegennehmen. Es gehört zur Pietät, dass sie in einem schlichten Baumwollsäckli überreicht wird und dadurch auch für den Transport geschützt ist. Da es zurzeit bei der Tierkrematorium Schweiz AG 26 verschiedene Säcklitypen gibt, entspricht dies auch der Zahl der Schnittmuster, die unsere sechs versierten Näherinnen mit Sorgfalt und Freude in der Werkstatt verarbeiten.

Ein attraktiver Auftrag

Die Abteilungsleiterin Kunsthandwerk, Marisa Thoma, war durch einen früheren Kontakt auf diesen Auftrag gestossen. Zuerst wurden Schnittmuster anhand von Mustern erstellt. Nach einigen Prototypen wurden die Säcklitypen passend zu den Formen der verschiedenen Stein-, Holz-, Ton- oder Metallurnen gefertigt, und die einhellig positiven Rückmeldungen der Empfänger zogen in der Folge namhafte Bestellungen nach sich. Bisher wurden im Mikado denn auch bereits über 6000 solche Säckli pro Jahr produziert.

Eine vielseitige Tätigkeit

Wenn die Säckli auf den ersten Blick auch recht einfach aussehen mögen, ist durch die Vielfalt an Grössen, Formaten, Sackböden, speziellen Formnähten usw. doch für einige Abwechslung im Produktionsablauf gesorgt. Die Mitarbeitenden werden dabei ganz nach ihren persönlichen Fähigkeiten und Vorlieben abwechslungsweise in die verschiedenen Arbeitsschritte einbezogen, die da sind: schablonieren, zuschneiden, abstecken, overlocken, nähen, verstäten, Saum für die Kordeln nähen und schliesslich bügeln und für den Kunden auf Abruf bereitlegen.

Präzis schablonieren und zuschneiden

Abstecken, damit nichts verrutscht

Sorgfältig maschinell overlocken

Produktivität ist wichtig
Eine Arbeits- und Tagesstruktur zu haben ist für alle Menschen wichtig, auch für die Mitarbeitenden der Stiftung Domino. Wenn die Tätigkeit mit einem guten Produkt und einem wirtschaftlichen Auftrag verbunden ist, wie das bei allen geschützten Arbeitsplätzen der Stiftung Domino und auch bei den Kremisäckli der Fall ist, dann beflügelt dies die Mitarbeitenden noch mehr. Und ein zufriedener Kunde, wie hier, ist letztlich die schönste Wertschätzung!

Marisa Thoma: «Es erfüllt mich mit Freude, wie professionell unser Team diese Kremisäckli fertigt.»

Ein willkommener Nebeneffekt ist, dass aus dieser Idee nun auch weitere, diesmal bunte und auch gepolsterte Säckchen hervorgehen, die neu im Shop angeboten werden.

Mehr Infos zum Tierkrematorium Schweiz erfahren Sie auf **tierkrematorium.ch**

Spezielle Bodenformen beachten

Interview
Der Architekt hat das Wort

Nico Abt
MSc ETH Architektur SIA,
Metron Architektur AG

Was sind aus der Sicht des Architekten die wesentlichsten Aspekte eines gemeinschaftlichen Wohnhauses?

Wie hat Metron diesen Auftrag erhalten?
Bei institutionellen Bauvorhaben ermöglicht das Verfahren über einen Projektwettbewerb mehrere Varianten, aus denen die Bauherrschaft die geeignetste auswählen kann. Dabei sind vielfältige Grundlagen wie ein Richtraumprogramm, kantonale Vorgaben sowie die Vorstellungen der Stiftung lösungsorientiert zu transformieren. Das ist uns mit dem vorgelegten Projekt offenbar gelungen.

Was waren richtungsweisende Aspekte?
Für uns war von Anfang an klar, dass Wohnen und Arbeiten zwar im gleichen Gebäude stattfinden, aber räumlich getrennt sein sollen, damit sich die tägliche Arbeit vom privaten Leben unterscheidet. Das haben wir mit dem in sich geschlossenen Wohnhaus und dem rechtwinklig angegliederten Werkatelier entsprechend umgesetzt. Im Weiteren galt es, ganz im Sinne der Inklusion, anstelle eines «Heim-Stils» einen möglichst niederschwelligen, normalen «Wohnhaus-Stil» zu konzipieren.

Was bietet das Wohnhaus «Romeo» neu?
Da gibt es unterschiedliche Aspekte. Zum Beispiel wurden alle Zimmer konsequent nach aussen ausgerichtet, die Nasszellen, Reduits usw. in den Kernzonen untergebracht. Die drei Stockwerke verfügen über verschiedene Aussenbereiche: Einen grossen, rundum natürlich geschützten Garten im Parterre, eine grosse Terrasse über dem Werkatelier im ersten Stock sowie ebenfalls grosszügige Loggias im 1. und 2. Stock. Auch ökologisch gab es einiges zu berücksichtigen. Da z.B. Regenwasser vom Dach nicht einfach ins kommunale Abwassersystem geleitet werden darf, wurde ein Retentionsstreifen im Übergang zum Nachbargrundstück vorgesehen. Das Regenwasser wird mittels Pufferspeicher zeitverzögert oberflächlich versickert und so wieder in den Boden zurückgeführt.

Gab es besondere Herausforderungen?
Neben den spezifischen Anforderungen an den Brandschutz, Sicherheitsaspekte wie zwei separate Treppenhäuser, Pflegebad, grössere Zimmer und Türen für Pflegebetten und Palliativbedarf wurde auf eine flexible Raumzuordnung Wert gelegt, wodurch die Wohnungs-Grössen leicht verändert werden können. Und da für das Heizsystem keine Erdwärme möglich war, wurden Kälte-/Wärmepumpen auf dem Dach installiert und mit einer modernen Decken- statt Bodenheizung verbunden. Diese erlaubt im Sommer eine Umkehrung, mit der die Raumtemperatur auch gesenkt werden kann.

Worauf wurde sonst noch geachtet?
Auch hier sind zahlreiche Themen zu nennen. So z.B. die ganze Raumkonzeption, die möglichst variabel und flexibel bleiben soll, die Orientierung des Werkateliers nach Sonne und Licht, auch mit gedeckten Aussenräumen zum Werken und Verweilen. Wichtig war uns aber auch die ganze Materialisierung, d.h. die sorgfältige Wahl der Baustoffe, die konstruktiv und ehrlich gezeigt werden und auch ein authentisches haptisches Erleben ermöglichen. Die Räume sollen im Arbeits- wie im Wohnbereich hohe Selbstverständlichkeit ausstrahlen und viel Gestaltungsfreiraum für die Bewohnerinnen und Bewohner bieten.

Ein Wort zum Schluss?
Wir haben es sehr geschätzt, viele Fragen und Ideen im Dialog mit den Verantwortlichen offen angehen zu können und das Vertrauen auch für innovative Lösungen zu finden.

Weiter auf meinem Weg

Ganz nach seinem Lebensmotto «Glaube an deine Ziele» hat Sacha Rennhard den Übertritt in den ersten Arbeitsmarkt klar vor Augen. Was braucht es noch dazu?

Ein kurzer Rückblick

Vor Jahresfrist konnten wir die Geschichte dieses 25-jährigen Mannes erzählen, der es trotz angeborenem Herzfehler und schwerer Operation geschafft hat, seine Lernschwierigkeiten zu überwinden. Und mehr als das: Eine Berufslehre als Unterhaltspraktiker beim PSI und bei uns mit eidg. Berufsattest EBA als drittbester seines Jahrgangs abzuschliessen. Dazu noch die eidg. Staplerprüfung, den PW-Fahrausweis und kürzlich die Anhängerprüfung zu bestehen.

Schritt für Schritt zum Ziel

Nun ist es so weit: Begleitet durch Simone Silbereisen, Coach der Learco AG, dem Verbund für Bildung und Arbeitsmarktintegration und Tochterfirma der Stiftung Domino, tritt Sacha Rennhard nun in ein fünfjähriges Programm ein mit dem Ziel, bis 2027 von der IV unabhängig und ganz im 1. Arbeitsmarkt integriert zu sein. Die fachlichen Voraussetzungen zu diesem Ziel sind bereits jetzt vorhanden, und ein Praktikum in der Logistik der nahen Antalis AG hat bestätigt, dass er von der Ausrüsterei über die Kommissionierung, Verpackerei bis hin zum Staplerfahrer multifunktional einsetzbar ist.

Die selbständige Zukunft winkt

Nebst der beruflichen ist auch die private Unabhängigkeit Sacha Rennhards erklärtes Ziel. Zusammen mit seinem Bruder hegt er Umbaupläne für zwei Wohnungen im elterlichen Bauernhof. Er pflegt seinen guten Freundeskreis, ist gerne mit seinem VW Scirocco unterwegs und möchte auf seinen Reisen die Welt kennenlernen. Schritt für Schritt, wie er dies mit gewohnt klarer Zielsetzung, Geduld und Ausdauer seit jeher konsequent durchzieht.

Unsere Dienstleistungen

CATERING / RAUMMIETE
Catering, Seminar- und Banketträume für 10 bis 165 Personen.
056 448 90 66

HAUSWARTUNG / GARTENPFLEGE
Liegenschaftsunterhalt, Hausräumungen
056 444 21 76

KUNSTHANDWERK
Karten, Werbegeschenke usw. nach individuellen Wünschen
056 442 18 11

MAILINGS / VERPACKEN
Adressieren, Verpackungs- und Konfektionierungsarbeiten
056 444 21 81

MECHANIK
Mechanische Bearbeitung von kleinen und grossen Serien
056 444 21 77

MONTAGE / ELEKTRIK
Baugruppenmontage, Kabelkonfektionen, Funktionskontrollen
056 444 21 80

WÄSCHESERVICE
Pflege von Kleidung, Tischwäsche und grossen Wäschestücken
056 448 90 69

Weitere Informationen finden Sie auf **stiftung-domino.ch**
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Cafés & Shops

MIKADO CAFÉ & SHOP
Habsburgstrasse 1a | 5210 Windisch
Montag bis Donnerstag, 8–17 Uhr,
Freitag, 8–16.30 Uhr
056 442 34 26

CAFÉ DOMINO
Stückstrasse 2 | 5212 Hausen AG
Montag bis Donnerstag, 8.30–17 Uhr,
Freitag, 8–16.30 Uhr
056 448 90 66

ONLINE-SHOP
stiftung-domino.ch/shop
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Organisation

STIFTUNGSRAT

Präsident
Philipp Küng, Windisch

Vizepräsident
Jörg Hunn, Riniken

Mitglieder des Stiftungsrats
Christina Affentranger Weber, Malans SG
Heidi Ammon, Gemeindepräsidentin, Windisch
Beat Flach, Nationalrat, Auenstein
Dr. Leo Geissmann, Vizeammann, Brugg
Manuela Obrist, Gemeinderätin, Hausen
Felix Ziegler, Schinznach-Dorf

REVISIONSSTELLE
thv AG, Aarau

GESCHÄFTSLEITUNG
Rainer Hartmann, Geschäftsführer
Karin Fergg, Bereichsleiterin Dienste/ Stv. Geschäftsführerin
Markus Bopp, Bereichsleiter Arbeiten
Raphael Inderkum, Bereichsleiter Wohnen
Irene Rey, Bereichsleiterin Werkateliers

STIFTUNG DOMINO

Wiesenweg 2 | 5212 Hausen AG
056 444 21 70 | info@stiftung-domino.ch
www.stiftung-domino.ch

Ihre Spende

Mit Ihrer Spende leisten Sie wertvolle Unterstützung für das Wirken unserer Stiftung. Auch Legate sind willkommen.

Spenden-Postkonto
Stiftung Domino
5212 Hausen

50-25-0

Herzlichen Dank!

Konzept & Design: aorta.design